



Eine der etwa 50 zur VIII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler delegierten Arbeiten von Angehörigen unserer Hochschule war der mikrorechnerunterstützte Konstruktionsarbeitsplatz. Die FDJ-Studenten Frank Leuß und Frank Böhme (IT) erläutern dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Prof. Dr. Böhme, und dem stellvertretenden Leiter der Abt. Wissenschaften des ZK der SED, Genossen Schwerdtner, die Funktionsweise dieses Arbeitsplatzes.

FDJ-GO-Delegiertenkonferenz der Sektion Erziehungswissenschaften bestätigte

In jeder Situation stehen wir mit Wort und Tat für den Sozialismus ein

„Im Kampf um die Erhaltung des Friedens zählt jede gute Tat, die die Macht des Sozialismus festigt und ihn gegen alle Feinde unantastbar macht... An der Trennlinie der beiden gesellschaftlichen Systeme spüren wir Mitglieder die besondere Verantwortung für die Verwirklichung der Friedenspolitik der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft.“

Ausgehend davon rief der Zentralrat der FDJ zum „Friedensauftrag der FDJ“ auf, gilt es nunmehr für jedes Mitglied des sozialistischen Jugendverbandes, seine konkrete Tat für unser sozialistisches Vaterland zu leisten. Davon waren auch die bisher durchgeführten Rechenschaftslegungen und Wahlen der Leistungen in der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule geprägt. Die Ergebnisse der abgeschlossenen Wahlen belegen dies ebenso wie die bisher durchgeführten Delegiertenkonferenzen in zahlreichen FDJ-Grundorganisationen.

Hierbei begrüßten die Teilnehmer an der Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation „Clara Zetkin“ die Genossen Prof. Dr. Nawroth, Sekretär der ZPL, Bert Ermischer, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Prof. Dr. Edeimann, Direktor der Sektion ML, Dr. Göbel, am. SED-GO-Sekretär, Prof. Dr. Steinhöfel, Direktor der Sektion E, und weitere Vertreter des Lehrkörpers der Sektionen ML und E. Unsere FDJ-Grundorganisation wurde am 21. Mai dieses Jahres mit einer Ehrenschleife der SED-Bescheinigung ausgezeichnet. Wir erhielten sie in Anerkennung unserer weiteren verbesserten FDJ-Arbeit, in deren Mittelpunkt wir verstärkt Fragen der Einstellung unserer Freunde zum Studium, zur Auslastung der Studienzeit, zur Entwicklung der selbständigen wissenschaftlichen Tätigkeit der Studenten sowie der aktiven Mitarbeit in den FDJ-Studentenbrigaden stellten.

An diese Faktoren erinnerte Genosse Andreas Wunderlich, Sekretär der FDJ-GO, im Rechenschaftsbericht der Leitung. Daran knüpfte er die Forderung, alles zu tun, damit jeder FDJ-Student mit konkreten Taten zur Verwirklichung des „Friedensauftrages der FDJ“ beiträgt.

Hierbei müsse unbedingt der hohen Verantwortung Rechnung getragen werden, die ein Lehrerpräsident habe. Noch zwingender sei jedem FDJ-Studenten klarzumachen, daß ein Lehrer an unseren polytechnischen Oberschulen zutiefst von dem Bewußtsein durchdrungen sein muß: Er soll und will Kinder mitformen zu sozialistischen Persönlichkeiten, die offen und ehrlich sind, die das Leben lieben und achten, die für diese unsere Gesellschaft arbeiten. Jeder dritte Lehrer in der DDR ist jünger als dreißig Jahre, und das kennzeichnet am besten die besondere Verantwortung des FDJ-Lehrers für ein aktives gesellschaftliches Engagement.

Das verlange, das marxistisch-leninistische Grundstudium als FDJ-Objekt Nr. 1 zu betrachten und durch die Aneignung eines tiefgründigen, anwendungsbereiten Wissens immer besser in der Lage zu sein, zum Wesen der Dinge vorzudringen und nicht die Diskussion zu führen allein zu Erscheinungen. Die in diesem Studienjahr bevorstehende Karl-Marx-Ehrung, aber auch die thematische Mitgliederversammlung „Vom FDJ-Studenten zum FDJ-Lehrer“ müßten so vorbereitet werden, daß sie dazu bei-

tragen, eindeutig parteiliche Haltungen auszuprägen.

Zugleich sei noch stärker allen Erscheinungen der geistigen und politischen Anspruchslosigkeit entgegenzutreten. Das gelinge um so eher, je konsequenter der Kampf geführt werde, um eine vorbildliche Auslastung der Studienzeit.

Weiterhin sei auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrziehung stets neu begrifflich zu machen, daß die Verteidigung des Sozialismus unser Recht und unsere Ehrenpflicht ist.

Zu diesen und weiteren Problemen nahmen die Delegierten in der anschließend geführten, konstruktiven Diskussion Stellung. So befanden sich Diskussionsbeiträge mit Fragen der Entwicklung einer effektiven selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, die dazu beiträgt, die Liebe zum pädagogischen Beruf ebenso auszuprägen wie den Forscherdrang; da wurde darüber beraten, was die FDJ-Gruppen tun können, um eine bessere Studiendisziplin zu erreichen. Weiterhin wurden die Ergebnisse und Erfahrungen in der Entwicklung einer wirksamen politisch-ideologischen Arbeit in den FDJ-Kollektiven vermittelt und darüber diskutiert, wie die Arbeit in der GST noch verbessert werden könne.

Der Sekretär der ZPL, Genosse Prof. Dr. Nawroth, konnte in seinem Diskussionsbeitrag feststellen, daß die Delegiertenkonferenz getragen war vom Grundanliegen des „Friedensauftrages der FDJ“. Die erzielten Ergebnisse seien zugleich eine gute Ausgangsposition, um beste Leistungen zu ringen im marxistisch-leninistischen Grundstudium, im Fachstudium sowie in der anspruchsvollen gesellschaftlichen Arbeit. Er forderte die FDJler auf, sich auch künftig voll im Friedenskampf zu engagieren.



Petra Bretschneider, FDJ-Gruppenleiterin 79/86 (Wi)

Konsequent den Kampf führen um beste Studienleistungen

legung, wie soll der konkrete Beitrag eines jeden von uns zum „Friedensauftrag der FDJ“ „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“ aussehen.

Wir waren uns einig darin: Jeder Student übernimmt seinen persönlichen Auftrag zur Verbesserung seiner fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen — insbesondere im Hinblick auf die vor uns stehende Diplomphase. Gerade für uns als künftige Betriebswirtschaftler ist es doch wichtig, sich ständig neu mit den hohen Anforderungen vertraut zu machen, die sich aus der Verwirklichung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED ergeben. Das erfordert von uns auch weiterhin ein sehr zielstrebiges Studium des Marxismus-Leninismus sowie der Dokumente und Beschlüsse unserer Partei. Das verlangt darüber hinaus, selbst persönliche Initiativen zu ergreifen, um in der noch verbleibenden Studienzeit wichtige Erkenntnisse für den Einsatz in der späteren Praxis zu erlangen.

Selbstverständlich ist derzeit unser Hauptaugenmerk auf den möglichst erfolgreichen Abschluß des

Studiums gerichtet. In diesem Zusammenhang nutzen wir speziell die Diplomseminare und die Mitarbeit in wissenschaftlichen Studentenzirkeln. Oberhaupt erachten wir es als besonders wichtig, mit aller Konsequenz um beste Studiendisziplin zu ringen. Darüber hinaus bilden wir Lerngruppen, um uns gegenseitig bei der Aneignung und schöpferischen Verarbeitung des in den Lehrveranstaltungen vermittelten Wissens zu unterstützen, aber auch anzuregen.

Weiterhin knüpfen wir auch an die sehr guten Ergebnisse des Betriebspraktikums an. Schließlich gelang es in ihm, daß von 22 Studenten dreizehn mit der Note „sehr gut“ abschlossen. Mit diesen Leistungen wollen wir den Matrikeln 80 und 81 unserer Sektion eine Anregung zur intensiven Vorbereitung auf den von ihnen ebenfalls anzufertigenden Großen Beleg am Ende des 3. Studienjahres geben.

Als besonders bemerkenswert stellen wir in unserem Rechenschaftsbericht auch heraus, daß unsere fünf Mütter innerhalb der Seminargruppe zu den leistungsstärksten

Wir trauern um Genossen L. I. Breshnew, den treuen Fortsetzer des Leninschen Werkes

Tiefbewegt haben die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt die Nachricht vom unerwarteten Ableben des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, aufgenommen.

Das tiefempfundene Mitleid und Mitgefühl übermittelnd, widerspiegelt sich in den Reaktionen unserer Hochschulangehörigen die feste Entschlossenheit, das Vermächtnis dieses hervorragenden Führers der sowjetischen und internationalen Arbeiterbewegung unter Einsatz aller Kräfte zu erfüllen.

Die Nachricht vom Tode des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, haben wir mit tiefer Anteilnahme vernommen.

Mit Genossen Breshnew verlieren die KPdSU und das sowjetische Volk sowie die internationale Arbeiterbewegung einen ihrer bedeutendsten Führer. Sein Leben widmete er dem Kampf um den Frieden und dem Glück der Völker.

Wir sehen in Leonid Iljitsch Breshnew einen

Kommunisten und Internationalisten, der die Sache des Sozialismus und des Friedens konsequent und erfolgreich vertrat. Seminargruppe 80/81, Sektion VT

● Trauer und tiefen Schmerz hat bei den Mitgliedern unseres Kollektivs die Nachricht vom Ableben des Presides der Deutschen Demokratischen Republik und glühenden Kämpfers für den Frieden, des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, ausgelöst.

Sein Arbeitselan, seine Standhaftigkeit und sein Mut als Kämpfer für eine glückliche Zukunft der Menschheit wird uns immer Vorbild bleiben.

Wir versichern, daß wir durch unsere Forschungsarbeiten und die Erfüllung der Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung und Ausbildung mit größtem persönlichem Einsatz weiterhin den uns möglichen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus/Kommunismus in der Welt leisten werden.

Prof. Dr. sc. techn. Jentsch, Leiter der Applikationsgruppe Plaste
Dipl.-Math. Flohrer, Gewerkschaftsvertrauensmann

Feierliche Immatrikulation für gediente Reservisten

Nach ihrer ehrenvollen Veretzung in die Reserve der Nationalen Volksarmee der DDR wurden weitere 130 Studenten der Matrikel 1982 am 2. November in feierlicher Form in das Kollektiv der Technischen Hochschule aufgenommen.

In Anwesenheit des Sekretärs der ZPL, Genossen Prof. Dr. Nawroth, des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Genossen Dr. Neubert, sowie von Vertretern der Partei- und staatlichen Leitungen der Sektionen betonte Magnifizenz Prof. Dr. Krauß in seiner Ansprache, daß es das Ziel der Hochschulausbildung sei, junge Menschen zu befähigen, bis in das zweite Jahrtausend hinein wissenschaftlich hochgebildete Mitgestalter gewaltiger gesellschaftlicher Veränderungen zu sein.

Zunächst gelte es, mit eigenen Anstrengungen und der wirksamen Hilfe der FDJ-Gruppen in kürzester Zeit den erforderlichen Anschluß herzustellen. Das sei zugleich ein persönlicher Beitrag der neuimmatrikulierten Studenten zur konsequenten Erfüllung des „Friedensauftrages der FDJ“. Diese Initiative habe — wie überall in unserem Lande — bereits breiten Widerhall an der Hochschule gefunden. Sie fordere zum

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gemeinsam forschen, gemeinsam überführen und produzieren

Auf der Grundlage des seit 1977 bestehenden Regierungsabkommens zwischen der UdSSR und der DDR zur Kooperation und Spezialisierung von Forschung, Entwicklung und Produktion polygrafischer Maschinen im Rahmen der RGW-Zusammenarbeit tagte die Spezialistenkommission in der Woche vom 25. bis 30. Oktober 1982 an unserer Hochschule.

Auch dieses Mal war die UdSSR durch anerkannte Spezialisten des sowjetischen polygrafischen Maschinenbaus und des Allunions-Forschungsinstitutes für polygrafische Maschinen vertreten. Der

graph die materiell-technischen Voraussetzungen zur experimentellen Bestätigung der neuen und geänderten Produktionsprinzipien geschaffen hatten. Mit der in der DDR entwickelten und gebauten, an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zum Einsatz gebrachten Versuchseinrichtung war es erstmals möglich, die vorgeschlagenen Lösungen im perspektivischen Leistungsbereich zu testen und die praktischen Untersuchungen gemeinsam durchzuführen.

Die sowjetische Delegation, die unter Leitung des Generalkonstruktors für den polygrafischen Maschinenbau der UdSSR, Genossen Lopa-



Die Spezialistenkommission UdSSR/DDR während der Beratung der perspektivisch anzuwendenden Forschungsergebnisse für künftige Generationen polygrafischer Maschinen an den experimentellen Einrichtungen unserer Lehr- und Forschungsstätte.

DDR-Delegation gehörten Wissenschaftler des VEB Kombinat „Werner Lamberz“ Leipzig und der Sektion Verarbeitungstechnik unserer Hochschule an.

Dem langfristigen Arbeitsplan zufolge waren für kommende Maschinengenerationen die auf beiden Seiten entstandenen Ergebnisse der Vorlauforschung abzustimmen und Festlegungen bzw. Entscheidungen sowohl für die industrielle Anwendung als auch für die weiteren Forschungsrichtungen zu schaffen.

Das Treffen bestätigte die arbeitsteilig entstandenen theoretischen Resultate, die neuen oder optimierten Prinzipien, die Zeitpunkte der internationalen Überführung und die jeweiligen Zuständigkeiten. Es konnte ein bedeutsamer Teilschnitt mehrjähriger intensiver Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Forschung erfolgreich beendet werden.

Besondere Wertschätzung erfährt die Arbeit der Vertreter unserer Hochschule, die in enger Kooperation mit dem VEB-Kombinat Poly-

tin, stand, wies mehrfach am konkreten Beispiel auf die zunehmende Bedeutung und Verantwortung der Spezialistenkommission hin, gemeinsam mit den beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen und Industriebereichen beider Länder den entscheidenden Beitrag zur Schaffung neuer Maschinengenerationen unter den Bedingungen eines verstärkten Kampfes auf dem Weltmarkt sowie eines sich sehr schnell verändernden Standes der Technik zu leisten.

Die bisherigen guten Erfahrungen der Zusammenarbeit und die nachweislich gestiegenen Anforderungen an die wissenschaftlichen und Produktionspotentiale beider Länder bedingen neue Überlegungen zur Erweiterung der Forschungsanteile bei gleichzeitiger Erhöhung der Wirksamkeit. Die Spezialistenkommission wird sich allen neuen Fragen stellen und den erfolgreichen Weg zum Wohle und Nutzen unserer brüderlich verbundenen Staaten, zur allseitigen Stärkung des Sozialismus fortsetzen.

Dr.-Ing. Roland Hoffmann, Sektion VT